

# Betriebsansiedlung

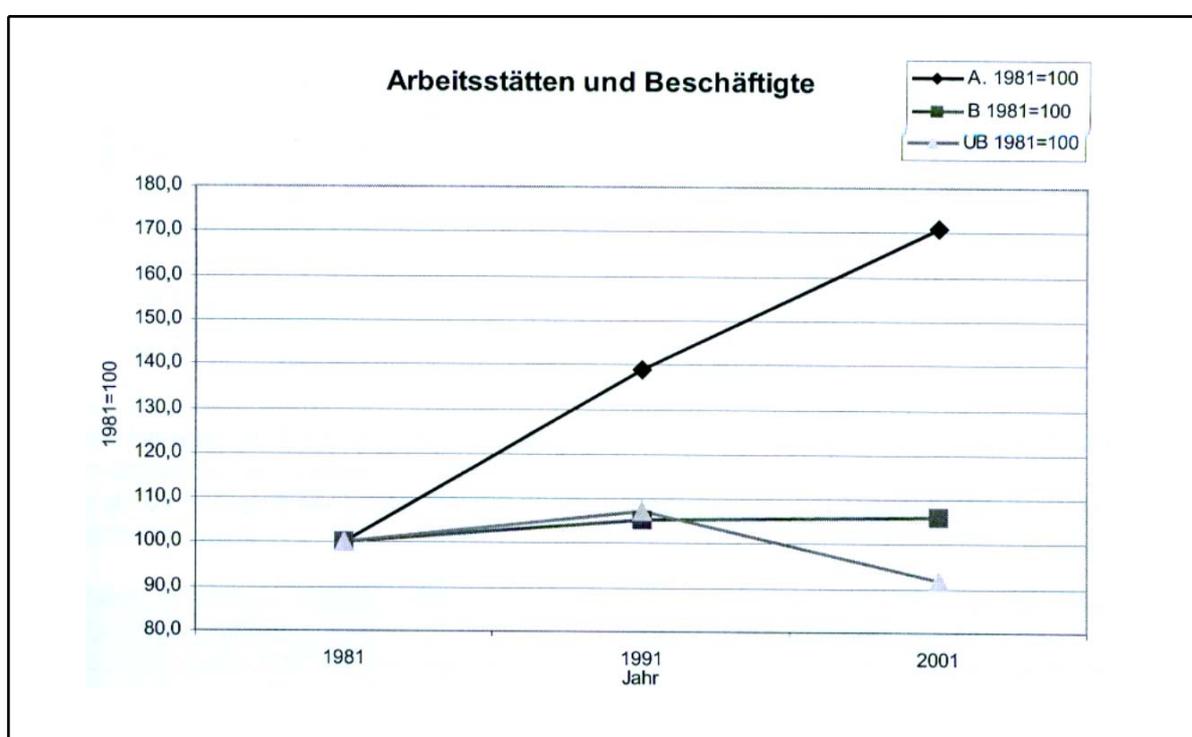
ERNSTHOFEN - ALTENRATH



## 1.6.2 Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Arbeitsstätten und Beschäftigten in der Gemeinde Ernsthofen:

Jahr	Arbeitsstätten	Arbeitsstätten 1981=100	Beschäftigte	Beschäftigte 1981=100	Unselbst. Beschäftigte	Unselbständige Beschäftigte 1981=100	Beschäftigte/ Arbeitsstätte 2001	Unselbständig Beschäftigte/ Arbeitsstätte 2001
1981	31	100,0	220	100,0	188	100,0	7,1	6,1
1991	43	138,7	232	105,5	202	107,4	5,4	4,7
2001	53	171,0	233	105,9	173	92,0	4,4	3,3



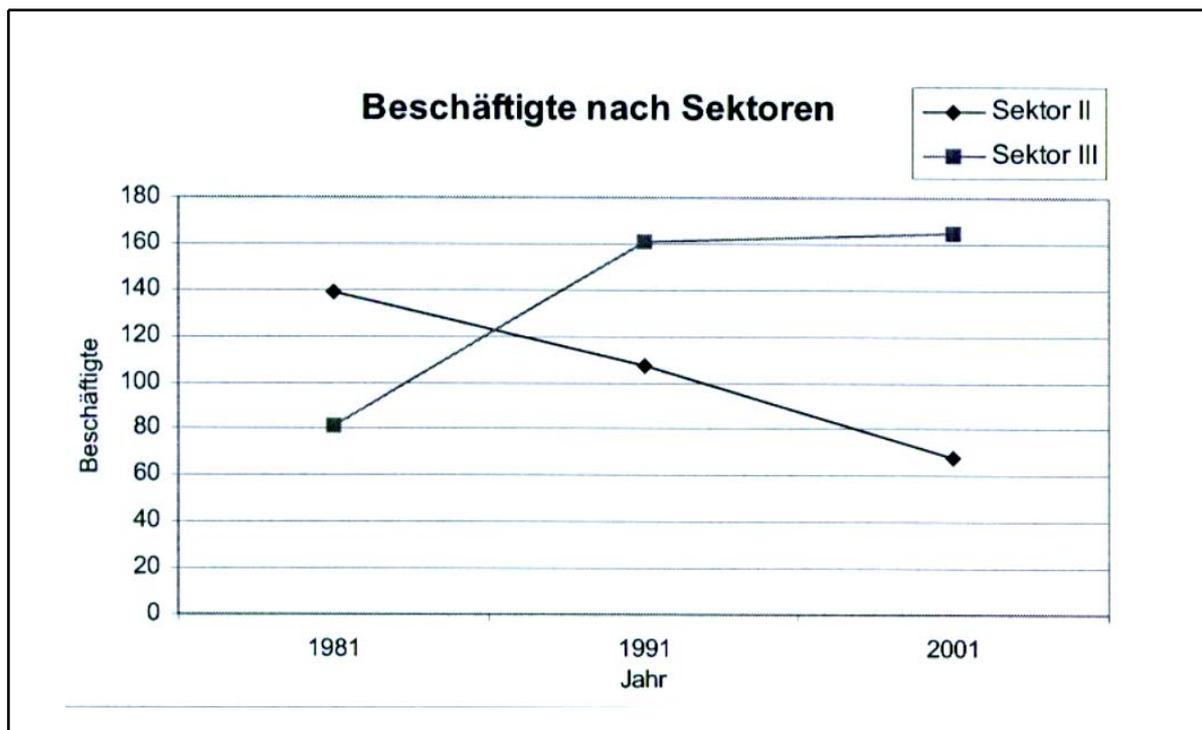
Während die Zahl der Arbeitsstätten stark gestiegen ist, ist die Zahl der Beschäftigten insgesamt nur leicht gestiegen, die Zahl der Unselbständig Beschäftigten hingegen sogar gesunken. Dies deutet auf einen gewachsenen Grad an Selbständig Erwerbstätigen in der Gemeinde hin.

Zwischen 1991 und 2001 hat die Anzahl der Betriebe von 31 auf 53 zugenommen. Die Anzahl der Beschäftigten (Selbständige und Unselbständige) hat geringfügig zugenommen. Die Zahl der Unselbständigen hat hingegen abgenommen. Es besteht daher ein Nachholbedarf an Betriebsansiedlungen, um mehr Arbeitskräfte in der Gemeinde halten zu können.

Die betriebliche Entwicklung hat in Ernsthofen in den letzten 20 Jahren eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Vom Umspannwerk und Ennskraftwerk abgesehen kam es nur zu kleineren Ansiedlungen von Betrieben. Dies deutet aber umgekehrt auf den hohen Standard der Wohnqualität und den bevorzugten Wohnstandort von Ernsthofen hin.

Das folgende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftssektoren im Zeitablauf:

Beschäftigte	1981	% 1981	1991	% 1991	2001	% 2001
Sektor II	139	63,18	107	40,38	68	29,18
Sektor III	81	36,82	161	60,75	165	70,82
insg.	220	100,00	265	100,00	233	100,00



Bemerkenswert ist der Anstieg der Beschäftigten im Dienstleistungssektor, während der Sektor II (Gewerbe/Industrie) im selben Ausmass zurückgegangen ist.

Ein starker Rückgang war bei der Energieerzeugung festzustellen, bei den Beschäftigten im Kraftwerk und Umspannwerk.

Hinsichtlich künftiger Betriebsansiedlungen soll verstärkt um Betriebe geworben werden, welche Beschäftigungseffekte erzielen können, etwa im produzierenden Gewerbe. Als mögliche Standorte sind das Gebiet südwestlich des Nibelungenwerkes St.Valentin, welches innerhalb der Gemeinde die beste Verkehrslage aufweist, aber auch das Gebiet nahe dem Umspannwerk (für kleinere Gewerbebetriebe) zu nennen.

## 2.5. Wirtschaftsentwicklung

Die Wirtschaftsentwicklung, insbesondere die Ansiedlung von arbeitskräfteintensiven Betrieben, war in den letzten Jahrzehnten eher stagnierend.

Mit der Ansiedlung neuer Arbeitsplätze können mehrere Ziele der örtlichen Raumplanung erreicht werden, insbesondere:

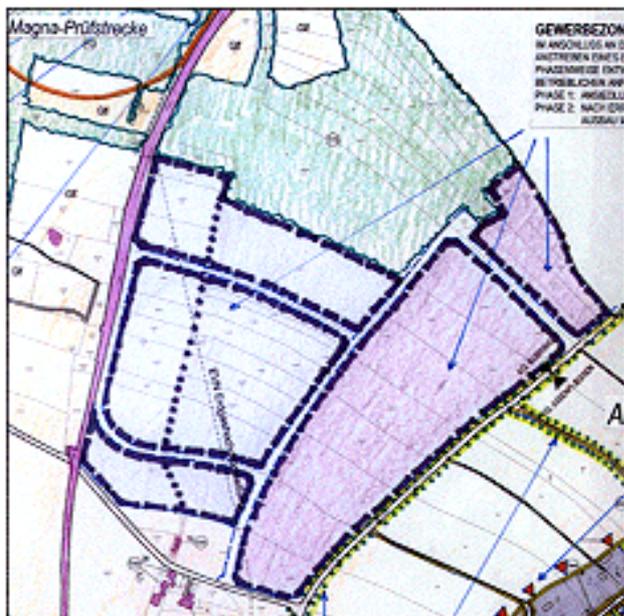
- \* Verminderung der Auspendlerzahl
- \* Schaffung der Voraussetzung zur Hausstandsgründung von jungen Familien innerhalb Ernsthofens
- \* Stabilisierung der negativen Wanderungsbilanz
- \* Schaffung der Voraussetzungen für Folgeeinrichtungen und
- \* Absicherung bestehender Einrichtungen

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass in Gemeinden mit dynamischer betrieblicher Entwicklung auch die Bevölkerungszahl steigt. Gemeinden mit sinkenden Arbeitsplatzzahlen verlieren auch meist Einwohner – wenn auch in einem langfristigen Prozess.

Eine positive wirtschaftliche Entwicklung ist daher verbunden mit einer positiven Bevölkerungsentwicklung.

Die Standortqualität der Verkehrsinfrastruktur ermöglicht die Ansiedlung von Betrieben in weitaus größerem Ausmaß als dies vielleicht für andere, weniger günstige liegende Gemeinden möglich ist. Daher werden im örtlichen Entwicklungskonzept mehrere Optionen für künftige Betriebsansiedlungen geschaffen.

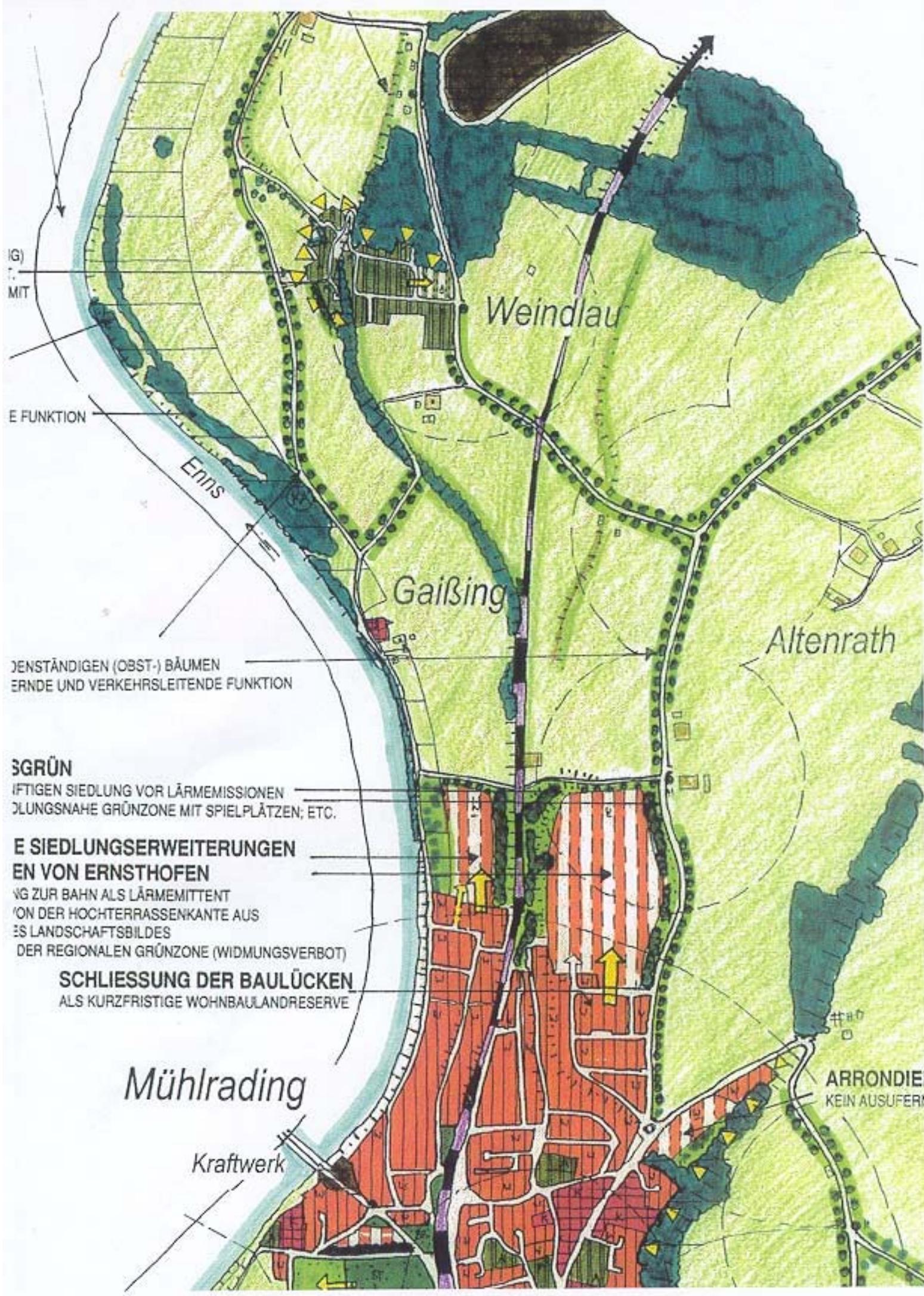
Im wesentlichen handelt es sich um 2 Bereiche, die für Betriebsansiedlungen mittel- bis langfristig vorgesehen werden:



### **Betriebszone zwischen Altenrath und Weindlau:**

Dieser Bereich hat die verkehrsgünstigste Lage innerhalb des Gemeindegebietes. Eine wesentliche Voraussetzung für den Vollausbau ist die Umfahrung Langenhart-Herzograd.

Die Anbindung an das Eisenbahnnetz ist möglich. Die Abstände zu den nächstliegenden Wohngebieten ist ausreichend groß.



IG)  
MIT

E FUNKTION

Enns

Weindlau

Gaißing

Altenrath

JENSTÄNDIGEN (OBST-) BÄUMEN  
ERDE UND VERKEHRSLLEITENDE FUNKTION

**3GRÜN**  
IFTIGEN SIEDLUNG VOR LÄRMEMISSIONEN  
LUNGSNAHE GRÜNZONE MIT SPIELPLÄTZEN; ETC.

**E SIEDLUNGSERWEITERUNGEN  
EN VON ERNSTHOFEN**  
VG ZUR BAHN ALS LÄRMEMITTENT  
ON DER HOCHTERRASSENKANTE AUS  
ES LANDSCHAFTSBILDES  
DER REGIONALEN GRÜNZONE (WIDMUNGSVERBOT)

**SCHLIESSUNG DER BAULÜCKEN**  
ALS KURZFRISTIGE WOHNBAULANDRESERVE

Mühlrading

Kraftwerk

ARRONDIEI  
KEIN AUSUFERN

## GEWERBEFÖRDERUNG

Der Gemeinderat hat am 24.09.2001 für die Betriebe in Ernsthofen eine Gewerbeförderung beschlossen. Der Grundgedanke der Förderung ist, daß es für Arbeitsplätze, die in Ernsthofen geschaffen werden eine finanzielle Unterstützung in Form einer Förderung der Kommunalabgabe gibt. (Eine Förderung von Arbeitsplätzen, die durch eine Betriebsübernahme entstanden sind, sind von der Förderung ausgeschlossen.)

**Die Förderung beträgt pro geschaffenen Arbeitsplatz und Jahr € 725,--** maximal für 5 Jahre. Die Höchstgrenze stellt jedoch immer die Kommunalabgabe dar. Antrag bzw. Förderungsbeginn ist am Ende des 1. kommunalsteuerpflichtigen Jahres, - die Gutschrift des 1. Jahres erfolgt im 2. steuerpflichtigen Jahr.

Um Ihnen diese Förderung gewähren zu können, benötigen wir folgende Informationen:

Den Stand der Arbeitsplätze per 31. Dezember 2001

Den Stand der Arbeitsplätze per 31. Dezember 2002 (umgerechnet auf Vollbeschäftigte, ohne Lehrlinge)

Den Jahreslohnzettel jener Arbeitnehmer die ab dem 1.1.2002 eingetreten sind, unter der Voraussetzung daß sich der Stand per Saldo erhöht hat.

Kommunalsteuer-Erklärung für das Kalenderjahr 2002

### **Beispiel:**

Arbeitsplätze per 31.12.2001	3
Zugang 2002	2
<u>Abgang 2002</u>	<u>0</u>
<u>Arbeitsplätze per 31.12.2002</u>	<u>5</u>

Erhöhung der Arbeitsplätze per Saldo 2

Für diese beiden Arbeitnehmer benötigen wir daher die Jahreslohnzettel 2002.

# LEHRLINGSPLATZFÖRDERUNG

AB 1.1.2001

Zusätzlich zu der unter Punkt eins beschriebenen Gewerbeförderung wurde eine Förderung zur Schaffung für Lehrlingsplätze in Ernthofen beschlossen. Dies sollte ein Anreiz an jene Unternehmer sein, die daran denken Arbeitnehmer aufzunehmen, für diesen Arbeitsplatz jedoch keinen Lehrling nehmen würden. Es sollte auch ein Beitrag der Gemeinde dazu sein, der vorherrschenden Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken.

## Ausmaß der Förderung:

Für jeden neu geschaffenen Lehrlingsplatz (auch wenn nach dem Ausscheiden eines ausgelernten Lehrlings wieder ein Lehrling aufgenommen wird), wird eine **einmalige Prämie von € 180,--** pro Lehrjahr gewährt. Die Förderung ist auf 3 Jahre befristet.

## Um Ihnen diese Förderung genehmigen zu können benötigen wir folgende Informationen:

Den Stand der Lehrlinge per 31.12.2000

Name und Anschrift jener Lehrlinge die ab diesen Zeitraum aufgenommen werden.

***Eine Doppelförderung ist ausgeschlossen!***